



Deutscher und Oesterr. Alpenverein

Sektion „Kärntner Oberland“.

Jahresbericht 1911/12.

Greifenburg, am 28. Juli 1913. In der gestrigen Hauptversammlung der Alpenvereinssektion „Kärntner Oberland“ wurde zunächst über die Tätigkeit und die Arbeitspläne der Sektion Bericht erstattet. Der Mitgliederstand hat sich wenig verändert. Die Sektion ist derzeit 77 Mitglieder stark. Von den Gesamteinnahmen im Betrage von 1938 Kronen wurden 1285 Kronen für Verbesserungen der Feldnerhütte, für Markierungen im Kreuzeck- und Reißkofelgebiete, für den Stager-Graakofelweg, für genügende Betafelung der Arbeitsgebiete und verschiedenes andere verausgabt. Das Alpenvereinszimmer in der Moserhütte am Lachenbühl, das hauptsächlich der Graakofelsteigung dient, erforderte einen Kostenaufwand von nahezu 1000 Kronen. Die Feldnerhütte wurde im Jahre 1911 von 62, im Jahre 1912 von 54 Personen besucht. Den schwachen Besuch erklärt auch der Umstand, daß diese Hütte unbewirtschaftet ist und eben deshalb nur als Nothütte benutzt wird. Die Regensburger Hauptversammlung hat für den Ausbau der Hütte einen Kostenbeitrag von 4000 Mark bewilligt und so die Bewirtschaftung der Hütte ermöglicht. Mit den Bauarbeiten wird noch in diesem Jahre begonnen, um das Notwendigste für den diesjährigen Winterportverkehr im Kreuzeckgebiet vorzuführen. Der bestehende Verbindungsweg Polnitz-Kreuzeck bedarf der allzu tiefen Senkungen und Gegensteigungen wegen einer gründlichen Verbesserung. Der Weg muß gestreckt und größtenteils höher gelegt werden, so daß dieser touristische Hauptverkehrsweg zwischen dem Tauernbahngebiete und dem Gebiete der Weißenseer Alpen und der Lienzer Dolomiten mehr Wander- und Ausflugsvergnügen, aber auch einen besseren Einblick in das Innere der Kreuzeckgruppe gewährt. Die Wegverbesserung wird von den Sektionen „Kärntner Oberland“ und „Mölltal“ durchgeführt. Der Besuch des Reißkofels, der durch den von der Sektion hergestellten, gut gangbaren Gratweg und durch die Wegbezeichnungen der Sektion „Gailtal“ zugänglich gemacht wurde, nimmt in erfreulicher Weise zu. Dem Hauptzugangswege zum Reißkofel, dem sogenannten Ochsenhalsweg, der auch den Übergang vom Drauz ins Gailtal vermittelt, wurde durch eine Verwaltungsgerichts-hof-Entscheidung endgültig die Öffentlichkeit

33

zuerkannt. Diesen Erfolg des Rechtsstreites haben sich, durch den juristischen Beistand des Abg. Prof. Dr. Waldner und durch eine Landesausschuß-Entscheidung unterstützt, die Gemeinde Berg, die Alpenvereins-Sektion „Kärntner Oberland“ und die Österr. Touristenklub-Sektion „Oberdrauburg“ mühsam erkämpft. Die Schilderung dieses Wegstreites ist in der Österr. Touristenzeitung erschienen. Sonderabdrücke werden von den genannten Sektionen unentgeltlich ausgefolgt. Auf den Bau der Reißkofelhütte in der Eggeralm mußte die Sektion leider verzichten, da ihre Mittel dazu nicht ausreichten, der Hauptausschuß aber, durch den nicht ganz einwandfreien Koblenzer Tagungsbeschluß gebunden, nicht mehr als die Hälfte der Baukosten als Unterstützungsbeitrag gewähren kann. Da sich keine größere vermögende Alpenvereins-Sektion um den Hüttenbau bewarb, wurde der im Kärntner Oberlande ungemein regsame und beliebte Österreichische Gebirgsverein auf die Hüttennot im Reißkofelgebiet aufmerksam gemacht; nicht ohne Erfolg. Der Reißkofelmegbau und sämtliche Wegbezeichnungen in den Weißenseer Alpen sind Alpenvereinsarbeiten. Das war nun für den Hauptausschuß dieses Vereines bestimmend, seiner Sektion „Kärntner Oberland“ zu empfehlen, das Reißkofelgebiet nicht preiszugeben, da es den unausgesetzten Bemühungen des Hauptausschusses doch gelingen dürfte, die Reißkofelhütte mit Hilfe einer großen Vereinssektion zustande zu bringen. Pflicht der Sektion ist es, nicht nur dem Hauptausschuß für diese erfolgversprechenden Bemühungen wärmstens zu danken, sondern auch dem Österr. Gebirgsverein, der in bereitwilliger Weise, dem Kärntner Oberlande zuliebe und nicht in unfreundlicher Absicht gegen den Alpenverein, der geklagten Hüttennot mit starker Hand abhelfen wollte. Dem Abg. Dr. Steinwender und der Forst- und Domänenverwaltung in Görz sei bestens gedankt für die freundliche Erklärung, sich für die Hüttenplatzwünsche der Sektion bei der Staatsverwaltung nach Kräften einzusetzen. Die Versammlung beendete der Sektion „Mölltal“ aus Anlaß ihres ehrenvollen Jubelfestes die vollste Anerkennung der Erfolge ihrer 40jährigen alpinen Schaffensfreudigkeit und die wärmsten Gefühle der Freundschaft. Die neugewählte Sektionsleitung setzt sich zusammen aus dem Obmann B. Niedermüller (Greifenburg), Obmannstellvertreter L. Reichenwallner (Oberdrauburg), Zahlmeister Viktor Defner, Schriftführer Michl Maier, Hüttenwart Rud. Göttl und aus den Ausschüssen Florian Leber, Jos. Affam, Franz Pirker-Dellach. Der Rettungsausschuß besteht aus den Herren: B. Niedermüller (Obm.), Josef Affam (Stellv.), R. Göttl, Dr. A. Mefner, F. Leber und Jakob Fleißner.